



Weiterbildendes **Studium** für **Seniorinnen** und **Senioren**



Verzeichnis ausgewählter Veranstaltungen Sommersemester 2024

Inhalt

Allgemeine Informationen	2
Anmeldezeiträume	4
Termine	4
Aktivitäten Seniorenstudierender	4
Angebote von Seniorenstudierenden für Seniorenstudierende	5
Modul 1: Kolloquium	6
Modul 2: Handlungskompetenzen für bürgerschaftliches Engagement / Angebote für Seniorenstudierende	7
Modul 3/4: Soziale Gerontologie	10
Modul 3/4: Soziologie	12
Modul 3/4: Erziehungswissenschaft	22
Modul 3/4 Psychologie	27
Modul 3/4: Philosophie	28
Modul 3/4: Evangelische Theologie	30
Modul 3/4: Katholische Theologie	31
Modul 3/4: Rehabilitationswissenschaft	32
Modul 3/4: Raumplanung/Architektur/Wirtschaftswissenschaften	39
Anhang	45

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Herzlich Willkommen im Weiterbildenden Studium für Seniorinnen und Senioren der TU Dortmund! Das vorliegende „Verzeichnis ausgewählter Veranstaltungen (VaV)“ bietet Ihnen einen Überblick über die für Seniorenstudierende geöffneten Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2024.

Bei der Auswahl der Studienfächer bzw. Lehrveranstaltungen aus dem Verzeichnis haben Sie Wahlfreiheit, gleichwohl sollten Sie sich an unserem Vorschlag zum Studienaufbau orientieren (siehe Anhang). Zudem empfehlen wir Ihnen **dringend** die regelmäßige Teilnahme des studienbegleitenden Kolloquiums Ihrer Studiengruppe. Nach unseren Erfahrungen erleichtert die Teilnahme nicht nur den Zertifikatserwerb am Ende des Studiums, sondern auch die Kontaktaufnahme mit anderen Seniorenstudierenden. Was die Mitarbeit in den von Ihnen besuchten Lehrveranstaltungen betrifft, so ist diese in aller Regel gewünscht oder auch verpflichtend, je nachdem, welche Anforderungen von den Dozentinnen und Dozenten gestellt werden. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig darüber und beachten Sie auch, dass Sie beim Zugang zu allen Veranstaltungen der TU Dortmund einen **Gasthörerstatus** haben, d.h. Sie sind „Gäste“ der Universität. Dies beinhaltet beispielsweise, dass Regelstudierende bei der Vergabe der freien Plätze immer das Erstbelegungsrecht haben.

Die Veranstaltungen aller Fächer, auch die, die in diesem Verzeichnis nicht berücksichtigt sind, können Sie dem elektronischen Veranstaltungsverzeichnis der TU Dortmund, dem LSF (Lehre-Studium-Forschung) entnehmen. Es ist unter www.lsf.tu-dortmund.de abrufbar. Die Anmeldung zu den Veranstaltungen erfolgt ebenfalls über das LSF. Bitte beachten Sie dabei die Anmeldephasen der einzelnen Fakultäten, die meist auf den entsprechenden Fakultätsseiten angegeben sind (siehe Seite 4). **Wichtig:** Bei der Auswahl von Veranstaltungen, die nicht in dieses Verzeichnis aufgenommen wurden, sollten Sie unbedingt **Rücksprache** mit der jeweiligen Dozentin / dem jeweiligen Dozenten halten, ob eine Teilnahme möglich ist und sinnvoll erscheint. Alle weiteren Fragen "rund um das Studium" können gerne beim Service- und Beratungsteam in den Sprechzeiten dienstags und donnerstags von 10 bis 12 Uhr (auch während der vorlesungsfreien Zeit) vorgetragen werden. Auch auf unserer Homepage finden Sie zahlreiche Informationen zum Seniorenstudium.

Veranstaltungen, die uns erst nach Redaktionsschluss bekannt gegeben wurden, sowie alle Änderungen zu den Veranstaltungen werden in die aktualisierten Fassungen des auf unserer Homepage (www.seniorenstudium.tu-dortmund.de) veröffentlichten Verzeichnisses aufgenommen. Bitte achten Sie dort aber vor allem im LSF auf die regelmäßigen Änderungen!

Die Lehre an der TU Dortmund in der Regel in Präsenz statt und wird, wo es sinnvoll und angemessen ist, durch digitale Angebote unterstützt. Digitale Lehre heißt in den meisten Fällen, dass Veranstaltungen über die Videokonferenz-Tools Zoom oder Webex stattfinden, die auch die Möglichkeit zur Interaktion und

zum Arbeiten in Kleingruppen bieten. Wie die digitale Lehre jeweils konkret ausgestaltet wird, entscheiden die einzelnen Dozentinnen und Dozenten.

Unser Service- und Beratungsteam unterstützt Sie bei allen Fragen zum (digitalen) Studium ebenso gerne wie das universitätsinterne ITMC bei technischen Problemen.

Uns allen wünschen wir im Sommersemester 2024 spannende und anregende Veranstaltungen!

Prof. Dr. Monika Reichert und Luise Bernhardt, M.A.

(Leitung des Seniorenstudiums)

ANMELDEZEITRÄUME

Die Anmeldezeiten für die Veranstaltungen variieren zwischen den einzelnen Fakultäten. Bitte entnehmen Sie diese den jeweiligen Fakultätsseiten und/oder dem LSF. Für die Fakultät 17 Sozialwissenschaft gilt der folgende Anmeldezeitraum:

Anmeldezeitraum:	12.02.2024 – 25.02.2024
Nachmeldezeitraum:	20.03.2024 (10.00 Uhr) – 21.03.2024 (23.59 Uhr)

Bitte beachten Sie, dass die Anmeldezeiträume anderer Fakultät variieren können!

TERMINE

Veranstaltungsbeginn:	08.04.2024
Vorlesungsfreie Tage:	01.04.2024, 01.05.2024, 09.05.2024, 20.05.2024, 30.05.2024
Veranstaltungsende:	19.07.2024

AKTIVITÄTEN SENIORENSTUDIERENDER

Selbstbestimmtes Altern e.V.	Verein Selbstbestimmtes Altern c/o Julia Trostheim Tel.: (0231) 9698 6940 E-Mail: pfingstrose1951@gmx.de
Schreibwerkstatt	Arbeitsgemeinschaft Schreibwerkstatt c/o Frank Solberg frank.solberg@tu-dortmund.de
DENISS e.V.	Deutsches Netzwerk der Interessenvertretungen von Seniorenstudierenden c/o Norbert Schmitt E-Mail: norbert2.schmitt@tu-dortmund.de
Patenschaftsprogramm der TU Dortmund	Patenschaft zwischen Seniorenstudierenden und jungen internationalen Studierenden Reinhard Schmidt E-Mail: patenschaftsprogramm@gmx.de

ANGEBOTE VON SENIORENSTUDIERENDEN FÜR SENIORENSTUDIERENDE

171420 Schreibwerkstatt

Ü Do 16.00-18.00 EF50 – 0.512

Solberg

Das Seminar bietet die Möglichkeit, mehr über das Schreiben von Texten für biografische und für Themen von allgemeinem Interesse zu erfahren und selbst Geschichten, Berichte, Essays und Dossiers zu verfassen. Zudem gibt die Arbeitsgruppe regelmäßig Bücher mit eigenen Werken heraus und veranstaltet mehrfach im Jahr öffentliche Lesungen innerhalb und außerhalb der TU Dortmund.

MODUL 1: KOLLOQUIUM

171428 Kolloquium der 44. Studiengruppe

S Mi 10.00-12.00

Bernhardt

171421 Kolloquium der 45. Studiengruppe

S Mi 12.00-14.00 EF50 – 0.215

Bernhardt

MODUL 2: HANDLUNGSKOMPETENZEN FÜR BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT / ANGEBOTE FÜR SENIORENSTUDIERENDE

171001 Sehnsucht und Hoffnung als Gefühle des Wandels
BS Sa 08.06.2024 10.00-17.00 EF50-2.512
 So 09.06.2024 10.00-17.00 EF50-2.512 **Stallberg**

171412 Der metaphorische Zugang zur Wirklichkeit
V Di 12.00-14.00 **Huber**

Unsere Sprache zur Beschreibung der Welt ist unvermeidbar metaphorisch. Dies gilt für die Alltagssprache, die Wissenschaft, die Theologie und die Philosophie. Am Beispiel des Zeitbegriffs lässt sich dieser sonderbare Sachverhalt gut illustrieren. Wir sprechen davon, dass wir Zeit verlieren, verplumpen, sparen oder investieren. Die Zeit heilt sogar Wunden, aber wir können sie auch totschiessen. Wir sind sicher, dass die Zeit läuft, doch wenn wir sie anhalten könnten, für wie lange würde sie dann stehen? Nach Blumenberg sind Metaphern die Substrukturen des philosophischen Denkens, die sich nicht ohne Bedeutungsverlust in logische Strukturen übersetzen lassen. Wir fragen zuerst: 1. Wie ist der Begriff und die Struktur einer philosophischen Metapher zu verstehen (Black, Haverkamp)? 2. Mit welchen sprachphilosophischen Theorien (Substitutionstheorie, Interaktionstheorie) lassen sich Metaphern begreifen? 3. Wenn Metaphern unverzichtbar sind, wie sind sie dann zu kritisieren? Wir bereisen einige Philosophen-Welten von der Antike bis in die Neuzeit. Unsere Reise beginnt mit den Metaphern der veränderlichen Heraklit-Welt (Fluss, Krieg, Feuer) und der unveränderlichen Parmenides-Welt (Reise, Licht, Herz, Wege). In der Neuzeit wird erstmals eine kritische Metaphern-Reflexion vorgenommen, unpassende Metaphern zurückgewiesen und neue Metaphern etabliert. Wir bestaunen die prächtige Leibniz-Welt (Spiegel, Uhren) mit Glamour-Faktor. Anschließend begeben wir uns mit Locke, Hume und Kant auf eine Schiffsreise auf den unermesslichen Ozean. Wie Kolumbus und Cook suchen wir nach neuen Ländereien (Wissen), die wir in Besitz nehmen können. In der Meerenge von Messina entgehen wir nur knapp den Gefahren von Scylla und Charybdis (Nicht-Wissen, Irrtümer).

171413 Extremismus in der Mitte – Politische Realität oder ein Widerspruch in sich?
S Mo 22.07.2024 09.00-16.30 EF50 2.437
 Di 23.07.2024 09.00-16.30 EF50-2.437 **Fischer**

171414 Spaziergang durch die Rätselwelt der Philosophie 1
V Mo 12.00-14.00 EF50-2.437 Huber
Der antike Satiriker Lukian von Samosata schrieb einst ein amüsantes Buch mit dem Titel: „Lohnt es sich, Philosophie zu studieren?“ In einem weiteren witzigen Buch beschrieb er, wie er einige antike Philosophen meistbietend auf dem Marktplatz verhökerte. In dieser Veranstaltungsreihe möchte ich den Nachweis führen, dass sich ein Philosophiestudium in jeder Lebenslage und in jedem Lebensalter lohnt. Philosophie dient der Erleuchtung oder zumindest der Erheiterung. Fragen wir uns also: Womit vergnügen sich Philosoph*innen? Was tun sie und wie tun sie es, wenn sie etwas tun? Die Theoretische Philosophie hat vier Kernaufgaben: 1. kluge Fragen stellen, 2. philosophische Fachbegriffe bestimmen, 3. Denk-Optionen finden und 4. philosophische Argumente untersuchen. Die Veranstaltung ist mehr-semesterig angelegt. Jeder Teil ist in sich abgeschlossen und kann unabhängig von allen anderen Teilen studiert werden. Im ersten Teil geht es um einige knifflige, aber zentrale Kernbegriffe der Philosophie, die auch im Alltag wichtig sind: Existenz, Wissen, Meinen, Wahrheit, Kausalität, Zufall u.a. Diese Vorlesung ist eine Wiederholung vom WS 2022/23.

171416 Philosophie des orientalischen Tanzes in Theorie und Praxis
V Mo 16.00-18.00 Pav10MB-104 Huber
Boston Dynamics entwickelt Roboter und demonstriert, dass diese sogar tanzen können. Dies ist nicht nur ein Marketing-Gag, sondern reflektiert das grundlegende Verhältnis von Kognition und Körperbewegung. Diesen engen Zusammenhang thematisiert die Philosophie der Verkörperung. Hier trifft die Philosophie des Geistes auf die Philosophie des Tanzes. Der orientalische Tanz verkörpert eine Weltanschauung. Er ist eine Lebensphilosophie in Dynamik und Emotion. Bis heute hören wir das Echo aus einer fernen Zeit. Ursprünglich drückte der Tanz die Geheimnisse des Lebens und des Todes aus, so wie die Menschen diese damals verstanden. Es wurde insbesondere dann getanzt, wenn ein bedeutsames Ereignis – freudig oder traurig – das seelische Gleichgewicht zu zerstören drohte. In dieser Veranstaltung wollen wir uns mit dem binnenkörperlichen Bewegungsvokabular des orientalischen Tanzes vertraut machen und den gesundheitsfördernden Benefit ausgiebig nutzen. Die behutsamen Bewegungen steigern Lebensenergie und Lebensfreude.

171418 Kommunale Seniorenpolitik im demographischen Wandel gestalten
S Mi 14.00-16.00 EF50-2.437 Pohlmann
Deutschland wird älter, bunter, diverser. Besonders die Kommunen müssen sich auf die Folgen des demographischen Wandels einstellen. Dies gilt auch für den wachsenden Anteil älterer Menschen in den Städten und Gemeinden. Welche Herausforderungen sind konkret zu benennen? Gibt es innovative Konzepte und Programme, wie eine zukunftsweisende Seniorenarbeit gestaltet werden kann? Wie kann das Für- und Miteinander der Generationen gestärkt werden? Mit diesen Fragen und mit Blick auf die Stadt Dortmund und deren Antworten beschäftigt sich dieses Seminar.

171422 Biologie und Pathologie im Alter

S Do 14.00-16.00 SRGI-1.004

Vömel

Erkrankungen im Alter, Ursachen Diagnostik und Therapie

MODUL 3/4: SOZIALE GERONTOLOGIE

171402 Erkenntnisse Lebenslauf- und Biografieforschung

S Do 12.00-14.00 EF50-2.512 **Reichert**
Es werden unterschiedliche Aspekte der Arbeitswelt aus soziologischer Perspektive betrachtet und dabei aktuelle Forschungsergebnisse einbezogen.

171404 Pflege und Pflegepolitik

S Do 08.00-10.00 EF50-2.512 **Reichert**
Die Lebensqualität im Alter wird entscheidend durch eine gute pflegerische Versorgung mitbestimmt. In diesem Seminar sollen daher wichtige Aspekte der Pflegepolitik (Organisation und Finanzierung von Pflege sowie relevante Akteure) international vergleichend ebenso angesprochen werden wie Kriterien für gute Pflege. In diesem Kontext werden z.B. nicht nur unterschiedliche Pflegeorte (ambulant vs. stationär) thematisiert, sondern auch die Rolle neuer Technologien.

171406 Partizipation und Engagement bzw. Social participation

S Di 12.00-14.00 EF50 – 0.512 **Penning**
In the face of societal change, social cohesion is becoming increasingly challenged and important at the same time, not only for individuals but also for society as a whole. "Cohesion" is linked to individual social networks, social participation and engagement of older people in society. In analysing these aspects, a gender-differentiated as well as internationally comparative perspective is adopted as always.

171407 Kulturen alternder Gesellschaften

S Di 16.00-18.00 EF50-2.512 **Reichert**
Das Seminar dient der Einführung in Aspekte von Kulturen alternder Gesellschaften. Kulturen werden als mehr oder weniger systematisches insgesamt von Gewissheiten, Zwängen, Innovationen und Optionen verstanden, mittels derer sich Individuen und Kollektive in (ihren) vorgeordneten, pragmatisch begrenzten Wirklichkeiten zu Recht finden.

171408 Alter und Altern im raum-zeitlichen Kontext

S Di 14.00-16.00 EF50-2.512 **Reichert**
Alter(n) ist eine grundlegende Dimension des individuellen Lebenslaufs wie des gesellschaftlichen Zusammenlebens. In diesem Seminar werden theoretische und methodische Konzepte zur Analyse raum-zeitlicher Aspekte von Alter(n) ebenso besprochen, wie seine empirische Beschreibung auf der Makro-, Meso- und Mikroebene. Gleichzeitig werden Verbindungen von Alter(n) zu anderen zentralen Lebens- und Gesellschaftsbereichen hergestellt, wobei ein besonderes Augenmerk auf soziale Ungleichheiten gerichtet wird.

171409 Familie und Netzwerke in raum-zeitlichen Kontexten

S Di 16.00-18.00 **Penning**

Familie und Alter(n) sind grundlegende Dimensionen des individuellen Lebenslaufs wie des gesellschaftlichen Zusammenlebens. Es werden regional, international und historisch vergleichende Perspektiven eingenommen, um mögliche Einflussfaktoren, Zusammenhänge und Entwicklungen auf der Mikroebene (Familie und Altern im Lebenslauf), Mesoebene (soziale Netzwerke, Generationen in Familie und Gesellschaft) und Makroebene (Bevölkerungsstrukturen) zu identifizieren. Mit Bezug zu Raum werden Theorien und empirische Befunde u.a. im Hinblick auf (international und regional) unterschiedliche Familienformen und Generationenbeziehungen, Unterstützungsnetzwerke und Wohnentfernungen, Mobilität und Mobilitätseinschränkungen, oder Wohnen und Assistenzsysteme im Alter behandelt. Zeitaspekte sind prominent im Bereich der Forschung z.B. zu Familienformen und Generationenbeziehungen oder Bevölkerungsstrukturen und Sozialpolitik im Wandel, aber auch der Trennung von Alters- und Kohorteneffekten sowie Familie und sozialen Netzwerken im Lebenslauf. Berücksichtigt werden so Bedingungen für die zukünftige Gestaltung von Familie, soziale Netzwerken und Alter(n), die auf allen Ebenen wirksam werden und mit weiteren wichtigen Lebens- und Gesellschaftsbereichen eng verknüpft sind (z.B. Arbeit, Einkommen, Umwelt, Freizeit, Gesundheit, Pflege, Familien- & Rentenpolitik, soziale Ungleichheit).

MODUL 3/4: SOZIOLOGIE

171101 Mikrosoziologie: Individuum und Gesellschaft – „Erving Goffmans Mikrosoziologie der Interaktion“

S Fr 10.00-12.00 EF50-2.512 **Wustmann**
Erving Goffman (1922-1982) ist bekannt für seine soziologischen Untersuchungen von Interaktionsordnungen und für die Analyse von „Rahmen“, in denen Interaktionen vollzogen werden. Seine Arbeiten gelten als bedeutend für das soziologische Verständnis von Interaktionen und bilden einen Grundstein für die mikrosoziologische Perspektive. Anhand verschiedener Texte Goffmans führt das Seminar in die Mikrosoziologie der Interaktion ein.

171651 Forschungswerkstatt II: Qualitative Sozialforschung

S Mi 10.00-12.00 EF50-0.512 **Poferl**
Die Forschungswerkstatt umfasst zwei Teilveranstaltungen (I und II) und erstreckt sich über zwei Semester. Sie vermittelt weiterführende Kenntnisse und Kompetenzen in qualitativen und interpretativen Forschungsmethoden. Die forschungspraktische Arbeit erfolgt in Form eines von den Studierenden selbst zu bearbeitenden, kleineren Forschungsvorhabens. Die Forschungswerkstatt Teil II (Sommersemester) schließt an die Forschungswerkstatt Teil I (Wintersemester) an und konzentriert sich auf Grundlagen der Datenaufbereitung und Datenauswertung, der Fallkonstruktion, der theoretischen Interpretation und der Präsentation von Ergebnissen.

171105 Vertiefung interpretative Methoden

V Di 16.00-18.00 C-HS3 **Poferl**
Die Vorlesung geht vertiefend auf ausgewählte Problemstellungen (z.B. Wissenskulturen von Forschung; Sinnverstehen; Verhältnis von Theorie/Empirie) sowie auf Ansätze und Verfahren interpretativer Methoden der Sozialforschung ein (wie z.B. Varianten und Weiterentwicklungen der soziologischen Ethnographie, der sozialwissenschaftlichen Hermeneutik, der Grounded Theory, der Situations-, Diskurs-, Bild- und Artefaktanalyse). Behandelt werden methodologische, wissenschafts- und sozialtheoretische Begründungen ebenso wie aktuelle Herausforderungen. Einen roten Faden bildet die kritische Reflexion in Relation zu jeweils anderen Ansätzen im Spektrum qualitativer und interpretativer Forschung. In den Blick genommen werden auch die epistemologischen und raumzeitlichen Bedingungen soziologischer Methodik. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

171106 Vertiefung interpretative Methoden

S Do 08.00-10.00 EF50-2.437 **Poferl**

Anknüpfend an die Vorlesung „Vertiefung Interpretative Methoden“ geht das Seminar auf ausgewählte Problemstellungen (z.B. Wissenskulturen von Forschung; Sinnverstehen; Verhältnis von Theorie/Empirie) sowie auf Ansätze und Verfahren interpretativer Methoden der Sozialforschung ein (wie z.B. Varianten und Weiterentwicklungen der soziologischen Ethnographie, der sozialwissenschaftlichen Hermeneutik, der Grounded Theory, der Situations-, Diskurs-, Bild- und Artefaktanalyse). Behandelt werden methodologische, wissenschafts- und sozialtheoretische Begründungen ebenso wie aktuelle Herausforderungen. Einen roten Faden bildet die kritische Reflexion in Relation zu jeweils anderen Ansätzen im Spektrum qualitativer und interpretativer Forschung. In den Blick genommen werden auch die epistemologischen und raumzeitlichen Bedingungen soziologischer Methodik. Im Zentrum des Seminars steht die Diskussion exemplarischer Texte aus der Methodenliteratur und empirischer Studien.

171110 Vertiefung interpretative Methoden

S Do 10.00-08.00 **Poferl**

Anknüpfend an die Vorlesung „Vertiefung Interpretative Methoden“ geht das Seminar auf ausgewählte Problemstellungen (z.B. Wissenskulturen von Forschung; Sinnverstehen; Verhältnis von Theorie/Empirie) sowie auf Ansätze und Verfahren interpretativer Methoden der Sozialforschung ein (wie z.B. Varianten und Weiterentwicklungen der soziologischen Ethnographie, der sozialwissenschaftlichen Hermeneutik, der Grounded Theory, der Situations-, Diskurs-, Bild- und Artefaktanalyse). Behandelt werden methodologische, wissenschafts- und sozialtheoretische Begründungen ebenso wie aktuelle Herausforderungen. Einen roten Faden bildet die kritische Reflexion in Relation zu jeweils anderen Ansätzen im Spektrum qualitativer und interpretativer Forschung. In den Blick genommen werden auch die epistemologischen und raumzeitlichen Bedingungen soziologischer Methodik. Im Zentrum des Seminars steht die Diskussion exemplarischer Texte aus der Methodenliteratur und empirischer Studien.

171102 Vertiefung qualitative interpretative Methoden

S Mi 08.00-10.00 EF50-2.437 **Poferl**

Das Seminar befasst sich vertiefend mit einschlägigen Verfahren qualitativer und interpretativer Sozialforschung. Aufbauend auf wissenschaftstheoretischen und methodologischen Grundlagen werden ausgewählte Methoden wie z.B. nicht-standardisierte Interviews, Ethnographie, Diskurs- und Situationsanalyse angewendet und reflektiert. Im Zentrum steht die forschungspraktische Arbeit an und mit empirischem Material, das von den Studierenden selbst erfasst wird. Ziel ist, fortgeschrittene Kenntnisse qualitativer und interpretativer Sozialforschung zu vermitteln

- 171202 Arbeits- und Organisationssoziologie**
V Mo 10.00-12.00 EF50-0.215 **Wilkesmann**
 Gegenstand der Vorlesung sind begriffliche Grundlagen und empirische Forschungsergebnisse der Arbeits- und Organisationssoziologie. Dabei werden Wandlungsprozesse von Arbeit und Organisation auf Mikro-, Meso- und Makroebene thematisiert.
- 171212 Arbeit und Organisation in raum-zeitlichen Kontexten**
S Mo 12.00-14.00 EF50-0.215 **Wilkesmann**
- 171205 Quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung**
S Mo 14.00-16.00 **Becker**
 Das Seminar führt in die Grundlagen der quantitativen Methoden ein und veranschaulicht das Vorgehen durch konkrete Beispiele. Die Sitzungen orientieren sich inhaltlich im Wesentlichen am linearen Forschungsablauf (Präzisierung, Operationalisierung, Auswahlverfahren, Datenerhebung, Datenauswertung). Die Veranstaltung ist nach dem Flipped-Classroom-Konzept aufgebaut. Das bedeutet: digitale Inhalte (asynchron via Moodle) zur eigenständigen Vorbereitung und darauf aufbauende Präsenz-Veranstaltungen (synchron im jeweiligen Seminarraum an der Uni) zur Vertiefung anhand von Praxisbeispielen.
- 171510 Gesundheit und Wohlbefinden Vertiefung I**
S Di 12.00-14.00 **Brandt**
- 171502 Social networks**
S Do 10.00-12.00 EF50-2.512 **Brandt**
- 171503 Gesundheit im Lebenslauf**
S Di 10.00-12.00 **Brandt**
 Das Seminar setzt sich anhand eines ausgewählten Themenfeldes – der Soziologie der Menschenrechte – mit Perspektiven und Ansätzen der mikrosoziologischen Gesellschaftsanalyse auseinander. Während makrosoziologische Zugänge sich vor allem mit der weltgesellschaftlichen Institutionalisierung der Menschenrechte und der Verbreitung globaler Normen befassen, kommen mikrosoziologisch die Prozesse der lokalen Aneignung und Übersetzung sowie der Verflechtung von Globalem und Lokalem in den Blick. Damit wird aus einer mikrosoziologischen Perspektive die Frage der sozialen Bedeutung der Menschenrechte und damit verbundener Vorstellungen von Moral, Ethik, Legalität und Humanität, der lebensweltlichen Erfahrung, des Selbstverständnisses und des Handelns in konkreten sozialen und kulturellen Kontexten relevant.

- 171600** Theoretische und methodologische Reflexionen: raum-zeitliche Kontexte
S Di 12.00-14.00 EF50-2.512 **Burzan**
 Im Seminar werden raum- und zeitsoziologische Konzepte diskutiert sowie die Folgen räumlicher und zeitlicher methodologischer Implikationen für die empirische Forschung. Aspekte sind z.B. Raum/Zeit und Ungleichheit (u.a. Phänomene des Wartens), Raum/Zeit in verschiedenen Teilsystemen (ist z.B. die Politik ‚langsamer‘ als die Wirtschaft?) oder die Herausforderungen von räumlichen und zeitlichen Festlegungen in Studien.
- 171605** Forschungswerkstatt II quantitativ
S Di 14.00-16.00 **Schad**
 Das Seminar gibt Ihnen die Möglichkeit, ein eigenes quantitatives Forschungsprojekt durchzuführen.
- 171608** Ungleichheiten und Unterschiede (Vertiefung)
S Mi 14.00-16.00 **Neumann**
 Das Seminar vertieft Inhalte aus Modul 5.1. Verschiedene Ungleichheits- und Differenzkategorien werden vertiefend behandelt und theoretisch wie empirisch gerahmt. Vertiefend behandelt das Seminar die Verschränkung von Ungleichheits- und Differenzkategorien (z.B. Ethnicity/Race, Class, Gender) im Kontext verschiedener gesellschaftlicher Bereiche (z.B. Familie/Elternschaft, Partnerschaft, Erwerbsarbeit oder sozialer und räumlicher Mobilität), um gesellschaftliche Transformationsprozesse in den Blick nehmen zu können.
- 171643** Quantitative Methoden empirischer Sozialforschung
S Di 12.00-14.00 **Kohrs**
- 171644** Quantitative Methoden empirischer Sozialforschung
S Di 14.00-16.00 **Kohrs**
- 171645** Makrosoziologie
S Mi 10.00-12.00 Pav10MB-104 **Kohrs**
- 171646** Makrosoziologie
S Mi 12.00-14.00 Pav10MB-104 **Kohrs**

171700 Soziologie der Geschlechterverhältnisse

V Mi 12.00-14.00 HGII-HS6 **Motakef**
Die Einteilung in Frauen und Männer erscheint uns im Alltag in der Regel als natürliche Tatsache. Demgegenüber betont die sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung, dass Geschlecht (auch) ein soziales Phänomen darstellt und in Interaktionen, Handlungen und Ungleichheitsstrukturen eingelagert ist. Anhand konkreter Gegenstandsbereiche, wie Erwerbs- und Sorgearbeit, Bildung, Gewalt, Körper sowie Paarbeziehungen, gibt die Vorlesung einen Überblick über zentrale Fragestellungen, Konzepte und Befunde der sozialwissenschaftlichen Geschlechterforschung.

171701 Lebenslauf- und Biografieforschung

V Mi 10.00-12.00 EF50-0.215 **Motakef**
Wie beeinflusst Gesellschaft unsere Lebensläufe? Wann ist man alt? Unterscheiden sich männliche von weiblichen Lebensläufen? Wie kann man Lebensläufe und Biografien überhaupt wissenschaftlich untersuchen? Die Lebenslaufanalyse stellt das Zusammenspiel von Erwerbsarbeit, Familie und Sozialstaat in einer zeitlichen und auf das Individuum bezogenen Dimension in Zentrum. Die Biografieforschung interessiert sich angesichts von Modernisierungsprozessen, wie Menschen nicht mehr qua Geburt und Stand vorbestimmt, sondern unter dem Einfluss von Normen und Normierungen handeln und Lebensereignisse bewältigen. In der Vorlesung werden zentrale Konzepte der Lebenslauf- und Biografieforschung vorgestellt, wie etwa Generation, Alter, Biografie und Institutionalisierung, und anhand gesellschaftlicher Felder, wie etwa Erwerbsarbeit, Familie, Paarbeziehung und Altern, veranschaulicht. Weiter werden am Beispiel klassischer soziologischer Studien methodische Verfahren zur Untersuchung von Lebensläufen und Biografien vorgestellt.

171702 Geschlecht und Transformation: Welchen Aufwand nennen wir Arbeit und was hat dies mit Geschlecht zu tun?

S Do 10.00-12.00 EF50-2.437 **Motakef**
Die Transformation von Erwerbsarbeit hat einen großen Einfluss auf Geschlechterverhältnisse. Wer aber Arbeit auf Erwerbsarbeit beschränkt, verliert eine ganze Reihe an gesellschaftlich notwendigen Tätigkeiten aus dem Blick. In dem Seminar beschäftigen wir uns mit Grundlagen des Wandels von Arbeit und des Arbeitsbegriffs und stellen neben Erwerbsarbeit, auch Haus- und Sorgearbeit ins Zentrum. Ausgehend von dem frühen feministischen Plädoyer einer Erweiterung des Arbeitsbegriffs diskutieren wir in einem weiteren Schritt die emotionale Arbeit von Stewardessen, die affektive Arbeit von Hausarbeiterinnen und die ‚body care‘-Arbeit von sogenannten Leihmüttern. Abschließend ziehen wir ein Resümee: Sind diese Arbeitsbegriffe hilfreich, um Wandel zu erklären? Wo gerät der Arbeitsbegriff aber womöglich an seine Grenzen?

171704 Forschungswerkstatt II Qualitativ: Geschlechterverhältnisse in digitalisierten Arbeits- und Lebenswelten

S Do 12.00-14.00 EF50-2.437 **Motakef**

Ob es um die Ausweitung von Home Office oder den Einsatz digitaler Technologien in der Erwerbsarbeit geht – die Corona-Pandemie hat die Digitalisierung von Arbeits- und Lebenswelten enorm vorangetrieben. Dies hat wiederum Folgen für Geschlechterverhältnisse und -ungleichheiten. In der Forschungswerkstatt erarbeiten wir uns zunächst den arbeits- und geschlechtersoziologischen Forschungsstand (Prekarisierung, Entgrenzung, Flexibilisierung, Lebensführung, Lebenszusammenhang) und diskutieren die spezifische Bedeutung der Digitalisierung hierbei. In einem weiteren Schritt werden methodische Kenntnisse zu narrativen Interviews und hermeneutischen Auswertungsverfahren vermittelt. Darauf aufbauend realisieren die Studierenden eigene Forschungen zum Themenfeld.

171710 Life Course and Biographical Research Insights

S Do 12.00-14.00 **Patch**

This seminar introduces the life course and biographical approaches in social science. Students will encounter empirical qualitative research that illuminates how our life course trajectories are influenced by social structures and norms. We will look at changes in human lives individually over chronological age and collectively within and across different generations or cohorts. Students will learn about central domains of sociological interest through focusing their temporal dimension. Furthermore, students will have the opportunity to reflect on recent theoretical and methodological conceptualizations in life course and biographical research.

171800 Wissensmanagement

S Di 14.00-16.00 EF50-0.512 **Wilkesmann**

In diesem Seminar werden Konzepte des Wissensmanagements sowie ihre motivationalen, organisationalen und kulturellen Voraussetzungen vorgestellt und diskutiert. Dabei werden u.a. diese Fragen auch auf das Problem des demografischen Wandels in Organisationen bezogen.

171801 Forschungswerkstatt quantitativ II

S Mo 14.00-16.00 **Wilkesmann**

Dies ist die Fortsetzung der Forschungswerkstatt aus dem WS. Wir werden unsere quantitative Daten, die wir zu der Frage „Was motiviert Studierende, sich ehrenamtlich zu engagieren?“ mit SPSS auswerten.

171807 Wandel der sozialen Produktion von Wissen

S Mo 16.00-18.00 **Wilkesmann**

Es werden neue Formen des Wissens, des Wissenstransfers und der wissensintensiven Organisation Hochschule sowie deren Steuerung diskutiert.

- 171804** Forschungswerkstatt quantitativ II
S Mo 12.00-14.00 **Lauer**
 Bei diesem Seminar handelt es sich um die Fortsetzung der Forschungswerkstatt aus dem WS. Ein Neueinstieg ist NICHT möglich.
- 171809** Bildungssoziologie II
S Mo 10.00-12.00 EF50-2.437 **Lauer**
 Es werden neueste Forschungsergebnisse aus der Bildungssoziologie diskutiert.
- 171808** Lebensbegleitendes Lernen und Bildung im Alter
S Mi 10.00-12.00 **Wagner**
 Es werden die Grundlagen lebenslangen Lernens und Lernen im Alter (Seniorenstudium) behandelt.
- 171902** Science and Technology Studies I (EN)
S Mo 14.00-16.00 EF50-2.437 **Schubert**
 Science and technology are central arenas of societal change. Developments in science and technology are often even seen as the main drivers behind societal change. The course introduces the core ideas and approaches in the field of Science and Technology Studies (STS). It draws specifically on the sociology of science and the sociology of technology. By reading and discussing exemplary studies and canonical texts, the students will gain an in-depth understanding of the relations of science, technology, and society. They will be able to identify the main theoretical approaches and relate them to overarching issues in sociology, such as knowledge, power, and social change. The course is organised in weekly meetings to discuss the course literature. Students will hand in short weekly assignments for each text and actively engage in the classroom discussions. In small groups, students will prepare and present group assignments combined with workshop sessions to deepen their understanding of the course literature. The main course language will be English. You should have a good command of English, but do not need to be perfect or fluent. The exam at the end to the course can also be taken in German.

171906 Qualitative Forschungsmethoden**S** Mo 16.30-18.00 EF50-2.437 **Schubert**

Unter dem Begriff qualitative Methoden versammeln sich eine ganze Reihe unterschiedlicher Verfahren zur Erhebung und Auswertung von sozialwissenschaftlichen Daten. Ihnen gemeinsam ist ein interpretativer Zugang zu sozialen Welten und eine Nähe zum jeweiligen Forschungsfeld – etwa durch Interviews, die mit Beteiligten geführt werden oder teilnehmende Beobachtungen in konkreten sozialen Kontexten. Im Seminar „Einführung in qualitative Forschungsmethoden“ lernen Sie Ansätze und Verfahren der qualitativen Forschung kennen. Anhand von konkreten Fällen und Beispielen aus der Forschungspraxis gibt das Seminar einen Überblick über methodologische Grundlagen, zentrale Begriffe sowie Verfahren der Datenerhebung und -auswertung. Auch die Stärken und Grenzen sowie die Unterschiede von quantitativer und qualitativer Sozialforschung werden erörtert und gemeinsam diskutiert.

171910 Digital Sociology**S** Do 14.00-16.00 EF50-2.437 **Schubert****171911 Forschungswerkstatt: Technografie****S** Mo 10.00-12.00 EF50-0.512 **Schubert**

Im Rahmen der Forschungswerkstatt „Technografie“ werden heterogene Konstellationen aus Menschen und Technik mit Hilfe qualitativer Ansätze untersucht. Im Zentrum stehen die Verflechtungen menschlicher und technischer Aktivitäten, speziell in Mensch-Technik Interaktionen sowie die Handlungsbeteiligung und Mitwirkung von Technik an sozialen Gefügen. Eine zentrale Frage wird sein, wie die oft stumme Mitwirkung von Technik durch die meist auf Gesprächigkeit angelegten Methoden der qualitativen Forschung untersucht werden kann und welche Erweiterungen der Methoden vorgenommen werden müssen. In der Forschungswerkstatt wird die aktuelle methodische Diskussion aufgearbeitet und verschiedene Ansätze der Beobachtung und Befragung diskutiert. In Kleingruppen entwickeln die Studierenden ein eigenständiges Forschungsprojekt, in dem sie über zwei Semester Daten erheben und auswerten und einen abschließenden Forschungsbericht erstellen.

- 171907 Qualitative Forschungsmethoden**
S Mo 08.30-10.00 EF50-2.437 **Bosbach**
 Wie führe ich ein soziologisches Interview? Sagen mir die Befragten eigentlich immer die „Wahrheit“? Was kann man durch Beobachtung über das soziale Geschehen herausfinden? Wie interpretiere ich Forschungsdaten (Interviewtranskripte, Bilder oder Beobachtungsprotokolle)? Und wie realisiere ich – von Anfang bis Ende – ein Forschungsprojekt? Anhand von konkreten Fällen, Beispielen aus der Forschungspraxis und praktischen Übungen werden in dieser Veranstaltung die methodologischen Grundlagen und zentralen Begriffe qualitativer bzw. interpretativer Sozialforschung erarbeitet, ihre Stärken und Grenzen sowie Unterschiede zu quantitativer Forschung evaluiert und unterschiedliche Verfahren der Datenerhebung und -auswertung erprobt.
- 172310 Forschungswerkstatt II qualitativ**
S Do 10.00-12.00 EF50-0.512 **Schmidt**
 Bei diesem Seminar handelt es sich um die Fortsetzung der Forschungswerkstatt aus dem WS. Ein Neueinstieg ist NICHT möglich.
- 172400 Umweltsoziologie I: Konzepte und Theorien**
V Di 16.00-18.00 EF50-0.215 **Sommer**
- 172401 Forschungswerkstatt (qualitativ) II**
S Di 10.00-12.00 EF50-0.512 **Sommer**
 Bei diesem Seminar handelt es sich um die Fortsetzung der Forschungswerkstatt aus dem WS. Ein Neueinstieg ist NICHT möglich.

172402 Mikrosoziologie: Individuum und Gesellschaft

S Mo 16.00-18.00 EF50-2.512 **Sommer**

Im ersten Teil des Seminars werden klassische Texte von Autor:innen gelesen und diskutiert, in denen eine mikrosoziologische Perspektive besonders ausgeprägt ist (etwa Erving Goffman). Im zweiten Teil erfolgt eine tiefere Auseinandersetzung mit dem soziologischen Denken Norbert Elias'. Denn Elias' Prozess- und Figurationssoziologie gilt als Ansatz, dem es gelingt, Mikro- und Makroperspektiven zu vereinen. Im dritten Teil schließlich werden aktuellere praxeologische Ansätze in den Blick genommen, bei denen etwa die Geschlechterverhältnisse (Judith Butler) oder auch die gesellschaftlichen Naturverhältnisse (Bruno Latour) im Zentrum stehen. Voraussetzung für den Besuch des Seminars ist die regelmäßige Teilnahme sowie die wöchentliche Lektüre der Texte. Die unbenotete Studienleistung setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: Zum einen wird erwartet, dass jede:r Studierende sich einmal pro Semester an der Präsentation eines Textes in Form eines Thesenpapiers beteiligt, das die zentralen Inhalte der Lektüre zusammenfasst. Im Seminar wird dann These für These diskutiert und so der Inhalt der Texte gemeinsam rekonstruiert. Zum anderen muss jede:r Studierende die Diskussion der nachfolgenden Sitzung in einem maximal zweiseitigen Ergebnisprotokoll zusammenfassen.

172403 Soziale Ungleichheit und sozialer Wandel

S Di 14.00-16.00 Pav2a-016/Mittelzone **Sommer**

Soziale Ungleichheit und sozialer Wandel zählen zu den zentralen Themen der Soziologie. Soziale Ungleichheit und sozialer Wandel können auch nicht unabhängig voneinander betrachtet werden. Denn der Auf- und Abstieg verschiedener sozialer Gruppen bzw. die Neuverteilung sozialer Machtchancen und Ressourcen sind zentraler Bestandteil von dem, was gemeinhin als sozialer Wandel verstanden wird. Umgekehrt ist es so, dass technologische und andere kulturelle Veränderungen in der Gesellschaft nicht ohne Auswirkungen auf die Sozialstruktur bzw. die Muster der sozialen Ungleichheit bleiben. In dem Seminar lesen und diskutieren wir gemeinsam sowohl klassische als auch aktuelle Texte, die sich mit eben diesen Themen beschäftigen. Voraussetzung für den Besuch des Seminars ist die regelmäßige Teilnahme sowie die wöchentliche Lektüre der Texte. Dazu finden im Seminar die Arbeit in Kleingruppen sowie andere Formate des Austauschs statt. Die konkreten Aufgaben werden im Vorfeld oder zu Beginn der jeweiligen Sitzung kommuniziert. Unbenotete Studienleistung ist ein sogenanntes Kurs- bzw. Seminartagebuch, in dem Sie zu jeder Sitzung Punkte festhalten.

MODUL 3/4: ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT

126306 Einführung in die Kultur- und Sozialgeschichte der
Erziehung, Bildung und Sozialisation
V Di 12.00-14.00 EF50-HS3 **Austermann**

126306 Lebenswelten in der Antike
S Mo 08.00-10.00 **Austermann**

126331 Bildung und Schule
S Di 08.00-10.00 **Austermann**

126003 Heterogene Lerngruppen / Individualität und Differenz
V Mi 10.00-12.00 **Beutel**

Die Sicherung von Bildungsteilhabe durch individualisierte Förderung und Gemeinschaftserfahrung zugleich, durch die jeder Heranwachsende die Gerechtigkeitserfahrung des Beteiligtseins machen kann, ist ein Kernanliegen inklusiver Grundschulpraxis. Als besonders vielversprechend im Blick auf den spezifischen Doppel-Auftrag der Grundschule gelten im aktuellen schulischen Diskurs eine ganzheitliche Bildungsarbeit, adaptive Lernumgebungen mit differenzierenden Aufgabenformaten, einer reflexiven Lernbegleitung und multiprofessionellen Betreuung. Die ineinandergreifenden Vorlesungen greifen hierzu eine innovative Praxis auf, führen in grundlegende pädagogische Architekturen guter Grundschulen ein und klären Professionalisierungserwartungen wie Organisationsformen und Ausrichtungen professioneller Lerngemeinschaften, deren Ziel der Aufbau eines inklusiven Lehr- und Lernverständnisses ebenso ist wie die Förderung von Autonomie- und Selbstwirksamkeitserleben der Kinder. Beide Vorlesungen werden in deutscher Sprache abgehalten und sowohl mit einer unbenoteten als auch mit einer benoteten Klausur abgeschlossen. Ein digitales Ergänzungsangebot liegt vor. Die Veranstaltung hat einen besonderen Mehrwert für Studierende der SchülerUni und der älteren Lebensalter.

126004 Gemeinsames Lernen, Integration / Gemeinsames Lernen,
Inklusion

V Mi 14.00-16.00 **Beutel**

Die Sicherung von Bildungsteilhabe durch individualisierte Förderung und Gemeinschaftserfahrung zugleich, durch die jeder Heranwachsende die Gerechtigkeitserfahrung des Beteiligtseins machen kann, ist ein Kernanliegen inklusiver Grundschulpraxis. Als besonders vielversprechend im Blick auf den spezifischen Doppel-Auftrag der Grundschule gelten im aktuellen schulischen Diskurs eine ganzheitliche Bildungsarbeit, adaptive Lernumgebungen mit differenzierenden Aufgabenformaten, einer reflexiven Lernbegleitung und multiprofessionellen Betreuung. Die ineinandergreifenden Vorlesungen greifen hierzu eine innovative Praxis auf, führen in grundlegende pädagogische Architekturen guter Grundschulen ein und klären Professionalisierungserwartungen wie Organisationsformen und Ausrichtungen professioneller Lerngemeinschaften, deren Ziel der Aufbau eines inklusiven Lehr- und Lernverständnisses ebenso ist wie die Förderung von Autonomie- und Selbstwirksamkeitserleben der Kinder. Beide Vorlesungen werden in deutscher Sprache abgehalten und sowohl mit einer unbenoteten als auch mit einer benoteten Klausur abgeschlossen. Ein digitales Ergänzungsangebot liegt vor. Die Veranstaltung hat einen besonderen Mehrwert für Studierende der SchülerUni und der älteren Lebensalter.

126101 Theorien und Methoden der Sozial- und Hilfeplanung

V Mi 18.00-20.00 EF50-HS2 **Flößer**

126110 Einführung in die Sozialpädagogik

V Di 12.00-14.00 HGII-HS6 **Flößer**

126142 Einführung in die Soziale Arbeit

V Di 12.00-14.00 HGII-HS6 **Flößer**

126143 Recht, Verwaltung und Organisation von Sozialer Arbeit

S Mi 10.00-12.00 **Flößer**

126148 Einführung „Sozialpolitik und Soziale Dienste“

S Di 16.00-18.00 **N.N.**

- 126046 Migration und Bildung**
S Di 14.00-16.00 **Geier**
 Von Migrationsbewegungen ist das Erziehungssystem in vielerlei Hinsicht grundlegend betroffen. Nicht nur gewohnte Praxen und Institutionalisierungsformen pädagogischen Handelns, auch pädagogische Selbstverständnisse und Programme werden unter Bedingungen der Vielfalt von Zugehörigkeiten, Lebensformen und biographischen Mustern sowie demokratisch nicht legitimierbarer sozialer Ungleichheit prekär bzw. in ihrem prekären Status sichtbar. Migrationsphänomene konfrontieren die Erziehungs- und Bildungsorganisationen mit den in sie eingelagerten Normalitätskonstruktionen. Mit einer Konzeption von Migrationspädagogik lässt sich eine Perspektive einnehmen, mit der Fragen gestellt und thematisiert werden, die bedeutsam sind für eine Pädagogik unter den Bedingungen einer Migrationsgesellschaft. Diese Fragen werden in der Lektüre aufgeworfen und mögliche Antworten so gegeben, dass dies zu einem grundlegenden Verständnis des Zusammenhangs von Migration und Bildung führt.
- 126047 Praxis und Theorie Qualitativer Forschung**
S Do 14.00-16.00 **Geier**
- 126139 Bildungsprozesse in der Kindheit**
S Do 14.00-16.00 **Jehles**
- 126108 Grundlagen der Sozialen Arbeit unter Berücksichtigung von Schule**
S Di 08.00-10.00 **Kliche**
- 126109 Grundlagen der Sozialen Arbeit unter Berücksichtigung von Schule**
S Di 12.00-14.00 **Kliche**
- 126111 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten**
S Do 14.00-16.00 **Kliche**
- 126125 Einführungsseminar „Lebensalter, Lebenslagen und soziale Probleme“**
S Do 08.00-12.00 **Kliche**
- 126146 Einführung in Lebensalter, Lebenslagen und soziale Probleme**
S Do 10.00-12.00 **Kliche**

- 124324** Motivierende Gesprächsführung
BS Mo 22.04.2024 18.00-20.00
 Mi 22.05.2024 09.00-18.00
 Do 23.05.2024 09.00-18.00
 Fr 24.05.2024 09.00-18.00 **Kliche**
- 126300** Einführung in die Erziehungswissenschaft
V Mo 12.00-14.00 Audimax **Mattig**
- 126322** Lebensalter aus pädagogisch-anthropologischer Sicht
S Di 16.00-18.00 **Mattig**
- 126330** Der pädagogische Takt
S Mi 08.00-10.00 **Mattig**
- 126200** Bildung, Erziehung und Sozialisation in heterogenen
 Gesellschaften: Einführung in ausgewählte Themen
V Do 14.00-16.00 **McElvany**
 Die Vorlesung führt in Forschungsfragen, Theorien und Befunde der Empirischen Bildungs-, Erziehungs- und Sozialisationsforschung ein. Die Vorlesung beleuchtet die Auswirkungen unterschiedlicher erzieherisch-institutioneller sowie sozioökonomischer, politischer und kultureller Kontexte für Aufwachsen und Entwicklung in heterogenen Gesellschaften. Mit der inhaltlichen Darstellung werden auch unterschiedliche methodische Zugangsweisen zur Erforschung von Bildungs-, Erziehungs- und Sozialisationsprozessen erläutert.
- 126205** Einführung in die empirische Bildungs-, Erziehungs- und
 Sozialisationsforschung
V Do 12.00-14.00 **McElvany**
 Die Vorlesung führt in grundlegende Forschungsfragen, Theorien und Befunde der empirischen Bildungs-, Erziehungs- und Sozialisationsforschung ein. Die Vorlesung beleuchtet die Auswirkungen unterschiedlicher erzieherisch-institutioneller sowie sozioökonomischer, politischer und kultureller Kontexte für Aufwachsen und Entwicklung von der Kindheit bis in das Erwachsenenalter/ über die Lebensspanne. Mit der inhaltlichen Darstellung werden auch unterschiedliche methodische Zugangsweisen zur Erforschung von Bildungs- Erziehungs- und Sozialisationsprozessen erläutert.

126124	Professionelle Kommunikation und Gesprächsführung am Berufskolleg		
BS	Fr	19.04.2024	14.00-16.00
	Sa	20.04.2024	09.00-17.00
	Sa	11.05.2024	09.00-17.00
	Sa	22.06.2024	19.00-17.00
			Menzel
126410	Bildung und Beruf		
S	Di	12.00-14.00	Roth
126118	Ungleiche Kindheiten		
S	Mi	10.00-12.00	Simon
126141	Rechte Dynamiken im Kontext Bildung und Erziehung		
S	Di	10.00-12.00	Simon
126107	Einführung in die Soziale Arbeit		
S	Mo	18.00-20.00	EF50-HS2
			Uhlendorff
126123	Einführungsseminar „Professionalität und Handlungskompetenz in der Sozialen Arbeit“		
S	Mo	12.00-14.00	Uhlendorff
126152	Theorien der Sozialen Arbeit		
S	Di	10.00-12.00	Uhlendorff

MODUL 3/4 PSYCHOLOGIE

126711	Grundlagen der Diagnostik in pädagogischen Handlungsfeldern			
V	Do	10.00-12.00	Audimax	Steinmayr
126724	Wahlpflichtseminar Pädagogische Psychologie			
S	Do	12.00-14.00	EF50-2.324	Steinmayr
126740	Vertiefung Pädagogische Psychologie			
S	Do	16.00-18.00	EF50-2.324	Steinmayr
126701	Einführung in die Psychologie			
V	Mi	08.00-10.00	EF50-HS1	Zmyj
126707	Entwicklungspsychologie			
V	Di	10.00-12.00	HGII-HS5	Zmyj

MODUL 3/4: PHILOSOPHIE

142179 Aristoteles: Nikomanische Ethik

BS	Mo	22.07.2024	08.30-16.00	EF50-2.323
	Di	23.07.2024	08.30-16.00	EF50-2.323
	Mo	29.07.2024	08.30-16.00	EF50-2.323
	Di	30.07.2024	08.30-16.00	EF50-2.323

Kruse-

Ebeling

Die Nikomachische Ethik zählt zu den grundlegenden Klassikern der abendländischen Ethik. In dem Werk setzt sich Aristoteles mit der Frage nach dem guten, gelingenden Leben auseinander. Im Seminar wollen wir gemeinsam die wichtigsten Argumentationslinien der aristotelischen Tugendethik nachvollziehen und kritisch miteinander diskutieren. Dabei werden auch bekannte Vertreter der zeitgenössischen Tugendethik sowie Kritiker dieses Ethikansatzes zu Wort kommen.

020119 Grundbegriffe der Physik: Von der antiken Astronomie zur modernen Physik

V	Do	12.00-14.00	SRGI-3.008
	Fr	10.00-12.00	SRGI-1.004

Rhode

Wie verstehen wir die Welt? Dieser Frage gehen wir nach, indem wir die Ansprüche an unser Erklärungsmodell mit dem Wissen über die Natur im Laufe der historischen Entwicklung in Beziehung setzen. Auf der Seite der Physik wird die Entwicklung von Grundbegriffen wie Zeit, Raum, Masse, Bewegung, Kausalität, Symmetrie, Wahrscheinlichkeit und Quanten zwischen der Antike und der Gegenwart betrachtet. Dabei zeigt sich, dass diese Entwicklung nur im Zusammenhang mit den Erkenntnistheorien der Zeit verstanden werden kann. Daher wird parallel die Entwicklung der Erkenntnistheorien dargestellt und diskutiert. Da unser Handeln durchaus von wissenschaftlichen Erkenntnissen bestimmt wird, ist das so entstehende Gesamtbild auch für das Verständnis politischen Handelns relevant. Im Hinblick auf den Schulunterricht wird diskutiert, für welche Unterrichtsthemen der Physik wie der Philosophie die diskutierten Inhalte relevant sind.

142120 The concept of understanding in science

BS	Mo	29.07.2024	10.00-12.00	
	Mo	05.08.2024	09.30-15.30	EF50-2.242
	Di	06.08.2024	09.30-15.30	EF50-2.242
	Mo	12.08.2024	09.30-15.30	EF50-2.242
	Di	13.08.2024	09.30-15.30	EF50-2.242

Schuster

It is a major aim of science to explain the outside world. A lot of work in philosophy of science is focused on the concept of scientific explanation. Recently, a new interest in the concept of scientific understanding, as a distinct phenomenon, developed. But what does it mean to explain scientifically or to have scientific understanding? And what is the distinction between them? In this class we will have a look at what are prominently taken to be the conditions of understanding in science and which kinds of understanding are usually distinguished. This will provide us with a solid basis enabling us to have a closer look at views that reduce understanding to explanation and to contrast them with views that defend understanding as an important, distinct phenomenon.

MODUL 3/4: EVANGELISCHE THEOLOGIE
--

146104	Einführung in das Judentum				
S	Mi	10.00-12.00	EF50-2.213		Hasselhoff
146119	Die zehn Worte – Einführung in die theol. Ethik				
S	Mi	12.00-14.00	EF50-0.436		Heckmann
146121	Religionssoziologische und entwicklungspsychologische Aspekte des RU				
S	Mo	14.00-16.00	EF50-2.410		Heckmann
146116	Biblische Rezeptionen				
S	Mo	10.00-12.00	EF50-2.213		Müller
146003	Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments				
Ü	Mo	10.00-12.00	EF50-2.405		Reich
146121	Proseminar Altes Testament: Übungen zur Abrahamsgeschichte (Gen 12-25)				
S	Mo	12.00-14.00	EF50-2.213		Reich

MODUL 3/4: KATHOLISCHE THEOLOGIE

147128 Patrologie: Leben, Schriften und Umfeld der Kirchenväter
V Mi 10.00-12.00 EF50-2.323 **Rist**

147113 Vernunftkritik und Theologie (Vertiefung systematische
Theologie)
S Fr 10.00-12.00 EF50-4.238 **Taxacher**

147114 Grundfragen Systematischer Theologie – am Beispiel der
Sakramententheologie
S Fr 14.00-16.00 EF50-2.213 **Taxacher**

147116 Diagnose religiöser Denk- und Handlungsmuster
S Do 10.00-12.00 EF50-0.436 **Taxacher**

MODUL 3/4: REHABILITATIONSWISSENSCHAFT

- 134609a** Assistive Technologien – Schlüssel zur selbstbestimmten Teilhabe – Unterstützte Kommunikation
S Di 16.00-18.00 **Feichtinger**
- 133094** Profession und Ethik
V Mi 10.00-12.00 C-HS2 **Gottwald**
- 134653** Behinderung, Inklusion, Intersektionalität
V Mo 14.00-16.00 EF50-HS1 **Gottwald**
- 133276** Gesundheitskommunikation: Ansätze, Konzepte und Anwendungen
S Mo 14.00-16.00 **Hastall**
Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, Studierende mit den zentralen Fragestellungen, Konzepten, Ansätzen und Methoden des in Deutschland noch relativ jungen Forschungsfeldes der Gesundheitskommunikation vertraut zu machen. Klassische und moderne Ansätze, metatheoretische Perspektiven und zentrale Studien werden vorgestellt und diskutiert. Das Gelernte soll anschließend in Übungen praktisch angewendet werden. Ein weiteres Ziel des Kurses besteht darin, die Studierenden zum Lesen und Verstehen aktueller deutsch- wie englischsprachiger Literatur aus dem Themenbereich zu befähigen.
- 134653** Qualitative Methoden
V Mi 10.00-12.00 EF50-HS2 **Hastall**
- 134678** Kommunikative Kompetenzen für Rehapädagog:innen: Ein Praxisseminar
S Di 14.00-16.00 **Hastall**
- 131430** Grundlegende Entwicklungsbereiche im FS GG: Entwicklung Diagnose, Prävention, Intervention
V Mo 12.00-14.00 EF50-HS3 **Haus**

134389 Interkulturelle Kompetenz: Kinder und Jugendliche mit intellektueller Beeinträchtigung und Migrationshintergrund
S Mi 10.00-12.00 **Haus**

Die an deutschen Förderschulen betreuten Familien mit Migrationshintergrund und Fluchterfahrung haben eine spezifische aus ihrer Kultur resultierende Einstellung zur Kinderbetreuung und -erziehung: Krankheit und Behinderung sowie daraus resultierender Förderbedarf mit entsprechenden Herausforderungen für die Kinder wird im kulturellen Kontext als Stigma empfunden und oft verdrängt. Die Auswirkungen dieser kulturell bedingten Einschränkung treten dann massiv als Verhaltens- und Lernschwierigkeiten bei den Kindern und mangelnder Bildungspartnerschaft mit deren Eltern auf. Das Seminar gibt eine umfassende Einführung in die kultursensible Begleitung und Beratung von Familien mit Migrationshintergrund und Fluchterfahrung insb. aus den arabischen Ländern und baut ein entsprechend interkulturelles Kompetenzprofil auf.

133942 Digitale Teilhabe: Neue Lernorte für Menschen mit und ohne Behinderungen

BS Di 10.09.2024 09.00-18.00 sfs
Mi 11.09.2024 09.00-18.00 sfs
Fr 28.06.2024 13.00-18.00 sfs **Kaletka**

Das didaktische Konzept des Seminars zielt darauf ab, zunächst die Bedeutung digitaler Medien für die Teilhabe an der Gesellschaft zu verstehen. Im zweiten Teil des Seminars lernen die Studierenden unterschiedliche konkrete Projekte und Instrumente im Feld digitaler Inklusion kennen. Ein Schwerpunkt liegt hierbei auf Interneterfahrungsarten: Orten, die insbesondere benachteiligten Zielgruppen helfen digitale Kompetenzen zu erlangen und auf vielfältige Weise an der Gesellschaft teilzuhaben. Jeder Themenaspekt wird von einer Referatsgruppe vorbereitet und moderiert. Die Referatsgruppe schlägt Themen, Aussagen und Rechercheergebnisse zu „ihrem“ Thema vor und moderiert die Diskussion der Teilnehmenden

172311 Forschungswerkstatt II qualitativ
S Do 14.00-16.00 EF50-2.512 **Kaletka**

Diese qualitative Forschungswerkstatt dient dem Ziel, durch die Durchführung eines Forschungs- und Innovationsprojekts über zwei Semester die im einführenden Methodenmodul allgemein angeeigneten Kenntnisse auf ein konkretes Beispiel zu beziehen und so Erkenntnisse zu vertiefen sowie die methodischen Möglichkeiten und Grenzen mit Gegenstandsbezug zu reflektieren. Im Rahmen der zweisemestrigen Veranstaltung findet ein Design-Thinking-Prozess statt, dessen methodische Umsetzung in Kleingruppen durch das Centrum für Entrepreneurship und Transfer (CET) der TU Dortmund unterstützt wird.

135111 Förderung realistischer Selbstkonzepte und Selbstwirksamkeitsüberzeugungen von Schüler*innen

BS Fr 19.04.2024 14.00-18.00
Sa 20.04.2024 10.00-17.00
So 21.04.2024 10.00-17.00
Mo 06.05.2024 16.00-19.00

Klinger

Schule hat den Bildungsauftrag neben der Leistungsentwicklung auch die Persönlichkeit der Schüler*innen zu fördern. Im Seminar steht daher - ganz im Sinne des Bildungsauftrags - die Frage im Mittelpunkt, wie Schule tatsächlich die Persönlichkeit stärken und dazu beitragen kann, dass Schüler*innen in ihre eigenen Fähigkeiten vertrauen und bestärkt & selbstbewusst aus der Schulzeit herausgehen. Um dieser Frage auf den Grund zu gehen, werden im Seminar nach der theoretischen Erarbeitung von Konzepten, Einflussfaktoren und der Relevanz einer Persönlichkeitsförderung, praktische Förderimpulse für die schulische Arbeit entwickelt.

132109 Quantitative Methoden

V Mi 14.00-16.00 EF50-HS2

Krieger

133778 Inklusive Unterrichtsentwicklung

V Di 16.00-18.00 EF50-HS1

Kuhl

134501 Einführung in den Vertiefungsbereich – inklusive Bildung

V Do 08.00-10.00 EF50-HS1

Kuhl

In der Vorlesung erwerben die Studierenden grundlegendes Wissen über die Geschichte der Inklusiven Bildung sowie erste Kenntnisse über Kulturelle Bildung und Frühkindliche Bildung. In den Vorlesungsblöcken zur Kulturellen und Frühkindlichen Bildung werden immer wieder auch Bezüge zur Inklusionsthematik hergestellt. Die Vorlesung findet teils in Präsenz, teils im Onlineformat (Zoom-Meetings, Power-Point-Präsentationen mit Audio- / Videounterstützung) statt. Lernmaterialien unterschiedlicher Formate (z.B. Powerpoint-Präsentationen mit Audio- / Videounterstützung, Filmbeiträge, Selbststudium mit Fachtexten sowie Aufgaben zur selbständigen Bearbeitung) ergänzen die Vorlesung.

132817 Einführung in das SGB IX

BS	Fr	12.04.2024	10.00-14.00
	Fr	26.04.2024	10.00-14.00
	Fr	17.05.2024	10.00-14.00
	Fr	07.06.2024	10.00-14.00
	Fr	21.06.2024	10.00-14.00
	Fr	12.07.2024	10.00-14.00

Meyer

Seit dem Jahr 2001 sind die wesentlichen Inhalte des Rechts der Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen im 9. Buch des Sozialgesetzbuches (SGB IX) zusammengefasst: In seinem ersten Teil enthält es sozial(versicherungs)rechtliche Regelungen für behinderte und von Behinderung bedrohte Menschen; der zweite Teil enthält das so genannte Schwerbehindertenrecht mit vor allem arbeitsrechtlichen Vorschriften. Die Veranstaltung bietet einen Überblick in beide Bereiche. Nach einer Einführung in die allgemeinen teilhaberechtlichen Regelungen des SGB IX und die einzelnen Leistungskomplexe der medizinischen Rehabilitation sowie der Teilhabe am Arbeitsleben und am Leben in der Gemeinschaft wird das Recht der verschiedenen Rehabilitationsträger näher beleuchtet, um der Frage nachzugehen, welche sozialen Rechte behinderte Menschen zum Beispiel gegen ihre Krankenkasse, den zuständigen Rentenversicherungsträger oder die Bundesagentur für Arbeit geltend machen können. Dabei wird auch auf diejenigen Elemente des SGB IX eingegangen, die eine stärkere Konvergenz des teils differierenden trägergruppenspezifischen Rehabilitationsrechts, eine verbesserte Kooperation der verschiedenen Rehabilitationsträger und eine wirkungsvollere Koordination der einzelnen Leistungsverfahren ermöglichen sollen. Im Bereich des Schwerbehindertenrechts werden etwa die Regelungen zur Feststellung der Schwerbehinderteneigenschaft, die Beschäftigungspflichten der Arbeitgeber, die speziellen Rechte schwerbehinderter Arbeitnehmer, die Vorschriften zum besonderen Kündigungsschutz dieses Personenkreises sowie die Aufgaben der Schwerbehindertenvertretungen in den Betrieben näher untersucht.

134918 Schule, Musik, Inklusion

Ag Di 12.00-14.00 Sport **Piltz**

Was kann, soll, muss Musik für gelungene Inklusion tun? In diesem Seminar werden Beispiele aus der Praxis überprüft, neue Projekte gedacht. Hier sind qualitative und arbeitsökonomische Aspekte im Blick. Am Ende werden gemeinsam Gelingsbedingungen formuliert für erlebbare Inklusion durch Musik in Schule.

134919 Kleinkunst hinter jeder Klassentür

Ag Do 10.00-12.00 **Piltz**

In diesem Seminar recherchieren die Studierenden Musikangebote in Förderschulen. Beispielhaft werden Gruppen besucht, porträtiert und in das Seminar eingeladen. Auch das Thema Inklusion soll hier mitgedacht werden. Kriterien, ein Handlungsleitfaden oder ähnliches, die zum Erfolg von Gruppen beitragen, sollen am Ende für die Studierenden bereitstehen.

134920 Mit der Gitarre durchs Schuljahr

Ag

Do 12.00-14.00

Piltz

In diesem Seminar sind alle Studierenden herzlich willkommen, die anfangen wollen, Gitarre für ihren Schuldienst zu lernen. Ganz ohne Kenntnisse oder mit ein paar Anfängerkenntnissen im praktischen Gitarrenspiel – egal. Wir werden die wichtigsten Gitarrengriffe, -begriffe und -kniffe lernen und uns dabei durch das Schuljahr spielen und singen. Ein eigenes Instrument ist erforderlich.

133626 Einführung in die Tanztherapie

S

Mi 10.04.2024 16.00-18.00

Mi 17.04.2024 16.00-18.00

Mi 24.04.2024 16.00-18.00

Mi 08.05.2024 16.00-18.00

Mi 15.05.2024 16.00-18.00

Mo 02.09.2024 09.00-16.00 Sport

Di 03.09.2024 09.00-16.00 Sport

Quinten

ACHTUNG: Ihre Präsenz-Teilnahme an der ersten Sitzung am Mittwoch, den 10.04.2024, ist verbindlich! ACHTUNG: Erwartet wird die Anwesenheit und aktive Teilnahme an allen Veranstaltungsterminen, da nur so das Verständnis der Wirkung einer tanztherapeutischen Arbeitsweise, die v.a. auf eigenleiblichen Erfahrungen sowie auf gruppendynamischen Prozessen basiert, gewährleistet werden kann! Seit Menschengedenken dient der Tanz als Ausdrucks-, Kommunikations- und Heilungsmedium. Die moderne Tanztherapie gründet auf theoretischen Konzepten (u.a. Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie), auf speziellen Methoden der Bewegungs- und Gesprächsführung, auf einem besonderen (bewegungs-)diagnostischem Instrumentarium sowie auf einer professionellen Grundhaltung der Tanztherapeutin/des Tanztherapeuten, die sich durch Wertschätzung, Respekt und Intersubjektivität auszeichnet. Im Seminar werden Sie sich mit ausgewählten theoretischen Grundlagen zur Tanztherapie - im Selbststudium und in Kleingruppenarbeit - beschäftigen. Während der Kompaktveranstaltung haben Sie Gelegenheit, die Arbeitsweise der Tanztherapie auch in der Praxis kennenzulernen und den Transfer zu rehabilitationspädagogischen Anwendungsmöglichkeiten zu erarbeiten. Das Seminar wird als Kombination von fünf wöchentlichen Einzelterminen (3x in Präsenz, 2x als Zoom-Meeting) und einem Kompaktwochenende in Präsenz (Montag und Dienstag in der vorlesungsfreien Zeit, jeweils von 9 - 16 Uhr) durchgeführt. Bitte bringen Sie für die Präsenzveranstaltung bequeme Bewegungs- oder Sportkleidung, rutschfeste Hallen-/ Gymnastikschuhe sowie eine große Decke mit!

134913 Ästhetische Praxis über die Lebensspanne

S	Do	11.04.2024	14.00-16.00	EF50-5.425
	Do	18.04.2024	14.00-16.00	
	Do	25.04.2024	14.00-16.00	EF50-5.425
	Do	02.05.2024	14.00-16.00	
	Do	16.05.2024	14.00-16.00	EF50-5.425
	Sa	25.05.2024	09.00-18.00	Sport
	So	26.05.2024	09.00-18.00	Sport

Quinten

ACHTUNG: Die Teilnahme an der ersten Sitzung (Zoom-Meeting, am Freitag, den 14.04.23) ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme!
Teilnahmevoraussetzung: Interesse an kreativer ästhetischer Betätigung, Lust am Explorieren mit dem eigenen Körper sowie Bereitschaft zur Selbstreflexion Im Seminar "Ästhetische Praxis in der Lebensspanne" findet nach der Eröffnungssitzung (14.04.23, Zoom-Meeting) am 21.04.23 von 10 - 16 Uhr eine Exkursion zum Von-der Heydt-Museum in Wuppertal statt. Hier werden Sie von einer Gastdozentin (Tanzvermittlerin, Motopädin) in die Thematik der Ausstellung eingeführt und zum Einstieg in ein aktives Interagieren mit ausgewählten Kunstwerken ermuntert. Es schließt sich dann am Folgetag, Samstag, 22.04.23 von 9 - 17 Uhr ein praxisorientierter Tagesworkshop mit der Gastdozentin im Gymnastikraum des Sportgebäudes der TU Dortmund an. In weiteren drei Seminarsitzungen (28.04., 05.05. und 12.05.) werden dann theoretische Grundlagen sowie ein Anwendungstransfer) in der Seminargruppe erarbeitet. Folgende Fragen begleiten das gesamte Seminar:

- wie kann über die eigene Körperlichkeit Kunst erfahrbar, erlebbar, begriffen, einverleibt, verstanden werden? - wie kann eine mögliche Hemmschwelle eines derartigen Kunsterfahrens minimiert werden?
- welche Tools/Methoden der Vermittlung kann es geben?
- welche Modifikationen sind mit Blick auf verschiedene Zielgruppen der Rehabilitationspädagogik notwendig, insbesondere bei Menschen mit Sehbeeinträchtigungen/Blindheit?

Allgemeine Informationen zum Seminar:

Ästhetische Erfahrungen eröffnen dem Menschen von Geburt an einen sinnlichen Zugang zur Welt. Sie ermöglichen allen Menschen, unabhängig von kognitiven oder körperlichen Voraussetzungen über die Lebensspanne soziale und kulturelle Teilhabe. Durch die Schulung der sinnlichen Wahrnehmung, durch die Aktivierung kreativer Fähigkeiten und die Förderung des körperlichen Ausdrucksvermögens kann Erleben intensiviert und Persönlichkeit entfaltet werden. Vor allem dort, wo Lebenswelten verarmt oder kreatives Potenzial gehemmt ist, können ästhetische Erfahrungen durch die Arbeit mit kreativen Medien (Bilder, Skulpturen, Worte, Bewegung, Tanz, Puppenspiel...) oder Alltagsmaterialien, durch Natur oder Kunst Kompensation bieten und Wachstumsreize setzen.

134655 Medienrezeptionen und -wirkungen im Kontext rehabilitationspädagogischen Handelns

S Di 14.00-16.00

Röhm

134670 Berufsbildungsverläufe von Menschen mit Behinderung:
Begleitung und Evaluation
S Mo 12.00-14.00 **Röhm**

134249 Sehen und visuelle Wahrnehmungen diagnostizieren
S Di 10.00-12.00 **Weigelt**
In diesem Seminar werden die Grundlagen des Sprach- und Kommunikationserwerbs erarbeitet. Das Seminar findet (bis auf die erste Sitzung) in Präsenz in der EF50 statt. Die erste Sitzung wird über Zoom als synchrone Sitzung gehalten. Ein Seminarplan und Angaben zu den zu bearbeitenden Aufgaben finden sich im Moodle-Raum.

131653 Pädagogische und didaktische Grundfragen im
Förderschwerpunkt Sehen
S Mo 10.00-12.00 **Weigelt**
Das Seminar beinhaltet verschiedene Themen im Bereich der Pädagogik und Didaktik im Förderschwerpunkt Sehen. Wie setzen uns u.A. kritisch auseinander mit dem Verständnis von Inklusion, der eigenen Rolle als sonderpädagogische Lehrkraft, dem erweiterten (oder dualen) Curriculum, den Richtlinien und Empfehlungen für den Förderschwerpunkt Sehen und didaktischen Materialsammlungen. Das Seminar "Einführung in die Pädagogik bei Blindheit und Beeinträchtigungen des Sehens" wird vorausgesetzt.

133475 Sehen und visuelle Wahrnehmung diagnostizieren
S Mi 10.00-12.00 **Weigelt**
Ziel des Seminars ist es, zentrale visuelle Funktionen zu kennen und zu verstehen, ihre Veränderungen sowohl in der Kindheit als auch im Alter nachvollziehen zu können und vor allem, diese diagnostizieren zu können. Daher ist es unbedingt nötig, die Veranstaltung "Grundlagen des visuelle System" (SFS 1.2., ehemals "Einführung in das visuelle System") besucht zu haben. Dies gilt besonders auch für Studierende aus dem BA Rehabilitationspädagogik. Das Seminar findet als eine Mischung aus Präsenzterminen und Selbstlernereinheit statt. Die Selbstlernereinheiten bestehen aus Powerpointpräsentationen, die mit einer Audiospur belegt sind und dazugehörigen Quizzen auf Moodle. In den Präsenzterminen erlernen Sie die diagnostischen Verfahren vor Ort. Einige der Präsenztermine finden zu diesem Zweck in den Räumlichkeiten unserer Sehambulanz für Kinder (seki) in der Otto-Hahn-Straße 20 statt.

134983 Gesunde Arbeitsrealitäten? Einblicke in meinen
Arbeits(all-)tag mit Hilfe von Photovoice
BS Fr 12.04.2024 10.00-18.00
Fr 19.04.2024 10.00-18.00
Fr 03.05.2024 10.00-18.00 **York**

MODUL 3/4:**RAUMPLANUNG/ARCHITEKTUR/WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN**

11xxxx	Grundlagen der Ökonometrie			
V	Mi 08.00-10.00	Audimax	Böhm	
11xxxx	Einführung in die Spieltheorie			
V	Di 10.00-12.00	M-E28		
	Do 12.00-14.00	M-E28	Bongiovi	
11xxxx	Mikroökonomie			
V	Di 10.15-11.45	Audimax	Buchheim	
11xxxx	Entscheidungsmodelle			
V	Do 08.00-10.00	Audimax	Fischer	
091061	Einführung in die Stadt- und Regionalsoziologie			
V	Mo 14.15-15.45	GBIII-HS103	Frank	
	Ziel der Vorlesung ist es, in grundlegende raumplanungsrelevante Fragestellungen, Themenfelder und Begriffe sowie in einige Klassiker der Stadt- und Regionalsoziologie einzuführen. Diese Veranstaltung wird in jedem SoSe angeboten.			
11xxxx	Taxation and redistribution			
V	Di 10.00-12.00	M-E29		
	Do 16.00-18.00	CTZE-HSZE01	Hufschmidt	
091201	Ver- und Entsorgungssysteme			
V	Di 08.30-10.00	GBIII-HS103	Kaiser	
	In der Veranstaltung Ver- und Entsorgungssysteme werden die im Rahmen der raumplanerischen Anwendung erforderlichen Kenntnisse zu den Funktionen und räumlichen Strukturen der Ver- und Entsorgungssysteme (Strom-, Wärme- und Wasserversorgung sowie Abwasser- und Abfallentsorgung) auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene vermittelt.			

091202 Planerischer Umweltschutz

V Do 08.30-10.00 GBIII-HS103 **Kaiser**
 Aufbauend auf den Empfindlichkeiten der Schutzgüter werden in der Veranstaltung Planerischer Umweltschutz die technischen Grundlagen zur Vermeidung und Verminderung der Wirkungen von baulichen Maßnahmen in den Bereichen Boden-, Gewässer-, Grundwasser-, Ressourcen-, Klima- sowie Immissionsschutz (Luftschadstoffe, Strahlungen und Lärm) behandelt, sowie Methoden zur Untersuchung und Prüfung der Umweltwirkungen und deren Folgen vermittelt.

11xxxx Diversity and Inclusion Management

V Di 14.15-15.45 SRGI-1.024
 Do 10.15-11.45 SRGI-1.001 **Leišytė**
 This course focuses on diversity and inclusion management in private companies as well as public organizations internationally. Specifically, it will focus on the dynamics, challenges as well as opportunities organizations face in adopting good corporate social responsibility policies and practices to ensure diversity and inclusion. The lecture builds on academic and practitioner literature, draws on a variety of management and sociological theories. The exercise focuses on real practice examples of challenges implementing diversity management policies in different types of organizations in Germany and abroad.

11xxxx Geldpolitik

V Di 12.00-14.00 SRGI-2.008
 Do 08.30-10.00 CTZE-HSZE01
Linnemann

11xxxx Öffentliche Finanzen

S Fr 10.00-12.00 M-127 **Maxara**

11xxxx Bilanzierung

V Di 14.00-16.00 Audimax **Pott**

11xxxx Beschäftigungstheorie und Arbeitsmärkte

V Di 08.30-10.00 M-127
 Di 16.00-18.00 M-811 **Preugschat**

091062 Raum und Geschlecht

V

Mi 12.15-13.45

HGI-HS6

Schuster

Was hat die Gender-Forschung mit Raumplanung zu tun? In der Vorlesung „Raum und Gender“ wird die Bedeutung der sozialen Kategorie Geschlecht für unterschiedliche raumplanerische Fragestellungen und Handlungsfelder diskutiert. Inwiefern wirkt sich Gender einerseits auf die Aneignung und Nutzung von Räumen und andererseits auf planerische Leitbilder und Konzepte aus? Welche Rolle spielt Gender in der planerischen Profession und im Berufsfeld? Und welche Ansätze gibt es, damit Planer*innen damit konstruktiv umgehen können?

Gender bedeutet dabei mehr, als die nach wie vor empirisch beobachtbaren Ungleichheiten von Männern und Frauen in den Blick zu nehmen, zu erklären und mit dem Ziel der Gleichstellung zu bearbeiten. Vielmehr ist darüber hinaus zu reflektieren, wie die Relevanz von Gender für die Unterscheidung von Menschen(gruppen) und die Zuschreibung von Ressourcen, Kompetenzen und Präferenzen immer wieder – auch planerisch – hergestellt wird. Im Sinne von GenderDiversity wird Gender dabei in Verschränkung mit anderen Kategorien sozialer Ungleichheit und Differenzierung betrachtet; auch der soziale Status (Einkommen, Bildung), Kultur/Ethnizität, Religion, sexuelle Orientierung, Alter und Körper sind hier in ihrer planerischen Bedeutung zu berücksichtigen.

Raumplanung steht dabei vor der großen Herausforderung, einerseits heute beobachtbare geschlechts- und nachfragegruppenspezifische Raumnutzungsmuster und -ansprüche zu berücksichtigen: Wer nutzt Räume wann und auf welche Weise, und welche Einflussfaktoren gibt es darauf? Andererseits sollen im Sinne des Gender Planning die Zementierung von Zuschreibungen und Stereotypen vermieden und emanzipatorische Räume für unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen geschaffen werden. Hierfür sind Kenntnisse über die Entwicklung der Geschlechterverhältnisse, über zugrunde liegende Strukturen, Machtungleichgewichte und Mechanismen ihrer Stabilisierung erforderlich.

In der Vorlesung wird gefragt, wie raumwirksame Geschlechterrollen und -zuschreibungen entstanden sind und welche Rolle Raumplanung dabei spielt(e). Wie sind gesellschaftliche Normen von Geschlecht und Sexualität in der Produktion, in der Gestaltung und in der Nutzung von Räumen institutionalisiert? Welche räumlichen Anforderungen ergeben sich durch neue Geschlechterrollen in Bezug auf Haushaltstypen, Lebensstile, neue Formen von Mobilität und Arbeit?

Die Veranstaltung wird in jedem Sommersemester angeboten.

1011102 Geschichte der Baukunst II

Ag

Do 15.00-18.00

Sonne

1020501 Geschichte und Theorie der Architektur

S Do 10.00-12.00 **Sonne**

In Seminarform werden Sonderthemen der Geschichte und Theorie der Baukunst untersucht. Schwerpunkte werden in den Bereichen der Stadtbaukunst, der Geschichte des Konstruierens, der Kulturgeschichte und der Architekturtheorie angeboten. Die einzelnen Themen der Geschichte und Theorie der Baukunst werden von den Studierenden wissenschaftlich erarbeitet und in mündlicher und schriftlicher Form präsentiert. Fachkompetenzen bezüglich der Erarbeitung und Systematisierung von gesichertem Wissen sowie der eigenständigen wissenschaftlichen Weiterentwicklung stehen im Zentrum des Moduls. Die Forderung nach eigenständigem wissenschaftlichen Arbeiten fördert die fachliche Kreativität und das Selbstmanagement sowie die Methodenkompetenzen hinsichtlich Lernstrategien und Informationsgewinn. Die seminaristische Arbeit mit regelmäßigem Forum innerhalb der Gruppe fördert die soziale Kompetenz. Die entsprechenden Strategien werden im Rahmen der Foren durch die Lehrenden unterstützend vermittelt.

11xxxx Corporate Entrepreneurship

V Di 14.00-18.00 M-E28 **Strese**

091181 Standortstruktur und Regionalentwicklung

V Mi 10.15-12.00 HGI-HS1 **Terfrüchte**

Das Vorlesungsseminar thematisiert aus einer theoretisch-analytischen Perspektive die Ursachen der räumliche Verteilung wirtschaftlicher Aktivitäten und der wirtschaftlichen Nutzung von Standorten sowie zentrale Bestimmungsfaktoren der stadt- und regionalökonomischen Entwicklung.

091152 Geschichte der Raumplanung

V Mo 10.15-11.45 MBIII-E.001 **Wiechmann**

In der Veranstaltung, die eine Kombination aus Vorlesung und Seminar ist, sollen die wichtigsten Etappen der historischen Entwicklung der Raumplanung dargestellt und vermittelt werden. Der Fokus liegt dabei bei auf dem 19. und 20. Jahrhundert. Gegenstand der Veranstaltung ist sowohl die örtliche als auch die überörtliche Raumplanung und in diesen Bereichen widmet sie sich inhaltlich jeweils der Organisations- und der Ideengeschichte. Dabei sollen auch die für die Entwicklung der Raumplanung relevanten Persönlichkeiten vorgestellt werden. Die Vermittlung der Geschichte der Raumplanung dient dazu, aktuelle Themen und Positionen, Methoden und Leitbilder in einen historischen Kontext einbetten zu können und vor diesem Hintergrund ein umfassendes Verständnis für die eigene Profession zu gewinnen. Viele Themen und Strukturen in der Raumplanung lassen sich nur vor einem historischen Kontext verstehen, somit bildet der geschichtliche Bezug auch den Ansatzpunkt für ihre Weiterentwicklung. Die Veranstaltung beginnt mit einem knappen Abriss der Raumplanung, bzw. des Städtebaus vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert. Es folgt eine ausführlichere Behandlung der Raumplanung im Liberalismus des 19. Jahrhunderts und im frühen 20. Jahrhundert. Themen, die hierbei eine tragende Rolle spielen, sind z.B. die Stadterweiterungsplanungen, die ersten Baugesetze und Planungsverbände sowie die städtebauliche Moderne. Der Raumplanung im Nationalsozialismus widmet sich die Veranstaltung daran anschließend im Hinblick einerseits auf zentrale ideengeschichtliche Themen, wie die gleichwertigen Lebensverhältnisse und die Zentrale-Orte-Theorie, und andererseits mit Blick auf Institutionen und Organisationen. Beide Aspekte haben eine zum Teil recht enge Anknüpfung in der Nachkriegszeit erfahren (z.B. im Rahmen der Daseinsfürsorge und bei personellen Kontinuitäten). Gleichzeitig spielen in dieser Epoche der Wiederaufbau und die Suburbanisierung eine entscheidende Rolle. In den 1960er und 1970er Jahren stehend die Planungseuphorie, der Aufbau eines bundeseinheitlichen Planungssystems und die Einrichtung der Städtebauförderung im Vordergrund, während es in den 1980er und 1990er Jahren verstärkt um neue Planungsansätze vor dem Hintergrund einer ‚Krise der Planung‘ gehen wird. Ergänzend zu dieser westdeutschen historischen Entwicklung gibt es einen kurzen Exkurs zur Geschichte der Raumplanung in der DDR. Den zeitgeschichtlichen Abschluss findet die Veranstaltung mit den Konsequenzen der deutschen Wiedervereinigung und der europäischen Integration für die Raumplanung. Nähere Erläuterungen zur Struktur und zum Verlauf folgen zu Beginn der Veranstaltung.

11xxxx Digitalisierung

V Do 16.15-17.45 HGII-HS1 **Wiesche**

11xxxx IT Strategie und IT Management

V Di 10.15-11.45 P-P2-05-416
Mi 14.15-15.45 M-E29 **Wiesche**

09117a Planungssysteme und Planungskulturen in Europa

V

Mo 16.15-17.45

HGI-HS5 Zimmermann

Die Vorlesung bietet eine grundlegende Einführung in die zunehmend wichtiger werdende europäische Dimension der Raumplanung und Raumentwicklung. Im ersten Teil der Vorlesung erfolgt eine Darstellung der Kompetenzen und Initiativen der Europäischen Union. Schwerpunkte bilden das Europäische Raumentwicklungskonzept und die Territoriale Agenda der Europäischen Union. Aufbauend auf der Darstellung dieser grundlegenden Dokumente europäischer Raumentwicklungspolitik sollen dann Aspekte der Umsetzung angesprochen. Dazu gehören z.B. die grenzüberschreitende Kooperation bzw. Planung (früher INTERREG, jetzt Europäische Territoriale Zusammenarbeit) und ESPON (Europäische Raumbewertung). Zudem werden die über die Raumplanung hinausgehenden raumwirksamen Fachpolitiken der EU angesprochen. Insbesondere die Struktur- und Regionalpolitik (Strukturfonds) finden besondere Beachtung. Weitere raumwirksame Fachpolitiken sind die Verkehrspolitik, die Umweltpolitik, die Wettbewerbspolitik und die Agrarpolitik. Der zweite Teil ist einer ausführlichen Einführung in verschiedene europäische Planungssysteme gewidmet, darunter die Niederlande, Frankreich, England, Italien, Polen, Schweden und die Schweiz. Das Vorlesungsseminar wird sich an folgenden Fragen orientieren: Wie weit ist der europäische Integrationsprozess in den Bereichen der Raumplanung, Stadtpolitik und Raumentwicklung vorangeschritten? Welche Ziele verfolgt die europäische Raumentwicklung? Mit welchen Mitteln arbeitet die europäische Raumentwicklungspolitik? Welche Folgen ergeben sich daraus für die Raumplanung auf den Ebenen der Nationalstaaten, der Regionen und Kommunen? Kommt es zu einer Europäisierung der Raumplanungssysteme in Europa? Wie unterscheiden sich die Raumplanungssysteme in den Staaten Europas? Können wir von den Niederlanden oder Frankreich lernen?

ANHANG

Studienaufbau

Modul 1: Kolloquium

Das Kolloquium ist eine verbindliche studienbegleitende Veranstaltung. Die Studierenden besuchen eine zweistündige Veranstaltung pro Woche über den gesamten Studienverlauf. Inhalte des Kolloquiums sind:

- Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten
- unterstützende Begleitung des Gruppenfindungs- und -entwicklungsprozesses
- individuelle Zielfindung für ein bürgerschaftliches Engagement
- Praktikumsbegleitung, -auswertung und Kennenlernen von Praxisfeldern für ein bürgerschaftliches Engagement
- Einführung in theoretische Aspekte des bürgerschaftlichen Engagements
- Anleitung und Betreuung der Abschlussarbeiten

Modul 2: Handlungskompetenzen für bürgerschaftliches Engagement

Die Veranstaltungen dieses Moduls dienen der praxisorientierten Vorbereitung auf ein bürgerschaftliches Engagement durch die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen. Die Inhalte können mit Blick auf die von den Studierenden gewählten oder angestrebten Praxisfelder und Tätigkeiten variiert und erweitert werden. Mögliche Inhalte sind:

- Beratung
- Kommunikation und Gesprächsführung
- Konfliktmanagement
- Moderation und Präsentation
- Projektarbeit
- Arbeit in und mit Gruppen
- Aufbau von Netzwerken

Modul 3: Fachspezifische Studien

Dieses Modul dient dem vertiefenden Studium ausgewählter Fächer, in denen die Studierenden sich mit den für ihre persönliche Lebenssituation und Lebensgestaltung sowie ihr angestrebtes bürgerschaftliches Engagement relevanten Themen und Problemstellungen auseinandersetzen.

Die zur Wahl stehenden Fächer sind:

- Soziale Gerontologie
- Soziologie
- Erziehungswissenschaft
- Psychologie
- Philosophie
- Evangelische und Katholische Theologie
- Rehabilitationswissenschaft

Modul 4: Wahlbereich

Dieses Modul soll den Studierenden die Wahl eigener Interessenschwerpunkte für ihr Studium ermöglichen. Die Veranstaltungen sind aus dem „Verzeichnis ausgewählter Veranstaltungen“ frei wählbar.

Modul 5: Praktikum

Mit dem Praktikum soll zum einen das im Studium erworbene Wissen und Können in konkrete, praktische Arbeit einfließen und dort ausprobiert werden. Zum anderen sollen aber auch Erfordernisse einer praktischen Tätigkeit die Studieninhalte mit beeinflussen und die zielgerichtete Vorbereitung auf ein bürgerschaftliches Engagement ermöglichen. Das Praktikum soll zwischen dem 2. und 3. Semester absolviert werden. Über die Erfahrungen im Praktikum wird ein Praktikumsbericht erstellt.

Modul 6: Abschlussarbeit

In der Abschlussarbeit wird ein selbst gewähltes Thema, vorzugsweise aus einem Bereich der fachspezifischen Studien, eigenständig bearbeitet. Als Thema kann aber auch eine themengeleitete Reflexion des eigenen Studienverlaufs oder die vertiefende Bearbeitung von Fragestellungen, die im Rahmen des Studiums oder des Praktikums aufgetreten sind, gewählt werden.

Studienverlaufsplan

1. Semester

- 1 Kolloquium (Modul 1)
- 4 Veranstaltungen (Modul 2, Modul 3 und/oder Modul 4)

2. Semester

- 1 Kolloquium (Modul 1)
- 4 Veranstaltungen (Modul 2, Modul 3 und/oder Modul 4)
- Praktikum (Modul 5)

3. Semester

- 1 Kolloquium (Modul 1)
- 4 Veranstaltungen (Modul 2, Modul 3 und/oder Modul 4)

4. Semester

- 1 Kolloquium (Modul 1)
- 4 Veranstaltungen (Modul 2, Modul 3 und/oder Modul 4)

5. Semester

- 1 Kolloquium (Modul 1)
- 4 Veranstaltungen (Modul 2, Modul 3 und/oder Modul 4)
- Abschlussarbeit (Modul 6)

Um das Weiterbildende Studium für Seniorinnen und Senioren der TU Dortmund mit dem **Zertifikat** abzuschließen, sind **insgesamt 25 Bescheinigungen** über den Besuch der verschiedenen Veranstaltungen inklusive des Kolloquiums, ein **Praktikum**, ein **Praktikumsbericht** sowie eine **Abschlussarbeit** notwendig.